



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1921

526 (12.11.1921) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-200391](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-200391)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreis: In Mannheim und Umgebung monatlich ...

Anzeigenpreise: Die kleine Seite Nr. 20 usw. ...

Veilagen: Der Sport vom Sonntag. — Aus der Welt der Technik. — Gesetz und Recht. — Mannheimer Frauen-Zeitung. — Mannheimer Musik-Zeitung. — Bildung und Unterhaltung.

Das Kreditangebot der Industrie.

(Von unserem Berliner Büro.)

Berlin, 12. Nov.

Das Kreditangebot der Industrie war, als es zuerst erfolgte, eine politische Tat. Ueber seine möglichen finanziellen Wirkungen konnte man verschiedener Meinung sein.

Es versteht sich von selbst, daß über all diese Dinge sich reden läßt. Nur mußte eine solche Erörterung gehörig vorbereitet sein, während zuvor ihr Lächeln und Behutsam die feilschen Voraussetzungen zu schaffen sind.

Das Reichskabinett hat gestern über das Kreditangebot noch keine Beschlüsse gefaßt und es wird voraussichtlich auch noch keine fassen.

Die „Germania“ — und ihrer Meinung wird man in diesem Zusammenhang besonderes Gewicht zuzuschreiben dürfen —

Staatsbetriebe in privatwirtschaftliche Form für eine Unmöglichkeit, warnt aber vor überhitzten Kundgebungen.

Wie der „Bot. Anz.“ übrigens mitzuteilen weiß, hätte der Reichskanzler am Donnerstag auch der Reparationskommission Mitteilung von den Forderungen der Industrie gemacht.

Gemeinte Meinung unter den Regierungsparteien.

Berlin, 12. Nov. (Priv.-Tel.) Zu den gestrigen Verhandlungen in der Reichskasse mit den Führern der Reichstagsfraktionen der SPD. und des Zentrums teilen die Blätter mit, daß das Zentrum für eine Fortsetzung der Verhandlungen mit dem Reichsverband der Deutschen Industrie sei.

Die Kreditaktion, eine selbständige Angelegenheit der deutschen Industrie.

DRB. Berlin, 11. Nov. Das Reichskabinett wird sich voraussichtlich am Montag mit dem Beschluß des Reichsverbandes der Deutschen Industrie näher beschäftigen.

Reparationskommission und Kreditliste.

DRB. Berlin, 11. Nov. Eine der Reparationskommission nahestehende Persönlichkeit will über die Aufstellung der Reparationskommission folgendes erfahren haben:

Die Bedingungen der Industrie gefährden die ganze Kreditaktion, wodurch die Möglichkeit eines Moratoriums oder anderer Erleichterungen für Deutschland ausgeschlossen würden.

Entschließung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, Ortsgruppe Mannheim.

Mannheim, 12. Nov. Wir entnehmen einer Entschließung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, Ortsgruppe Mannheim, die folgenden Sätze:

Der Ausschuß des Gewerkschaftsbundes der Angestellten Mannheim richtet an den Bundesvorstand die dringende Forderung, gegen die Bedingungen des Reichsverbandes der Deutschen Industrie Stellung zu nehmen.

Die Forderung „das Wirtschaftsleben von allen die freie Betätigung und Entwicklung schädigenden Fesseln zu befreien“, läuft auf nichts weiter hinaus, als eine Besteuerung der Sachwerte zu vereiteln.

stellen. Es zwar und konnte nur diskutabel sein so lange es sich um eine freiwillig angebotene Bereitschaft handelte.

Die Gewerkschaften müssen sich darüber klar sein, daß ein Abkommen unter diesen Bedingungen das Reich in die Abhängigkeit der Industrie bringen wird.

Die Gewerkschaften haben die Pflicht diesen Plan der Industrie mit aller Energie zu durchkreuzen und die Deffektivität auf die Befählichkeit des Planes in dieser Form aufzuklären.

In den Wirtschaftsverhandlungen mit Polen.

Verweigerte Einreise genehmigung.

WB. Berlin, 11. Nov. Die Interalliierte Kommission verweigerte die Einreise genehmigung den stellvertretenden deutschen Bevollmächtigten zu den deutsch-polnischen Verhandlungen über Oberschlesien.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen werden, wie man uns bestätigt, voraussichtlich in Wien stattfinden.

Berlin, 12. Nov. (Priv.-Tel.) Zu der Verweigerung der Einreiseerlaubnis nach Oberschlesien für die deutschen stellvertretenden Bevollmächtigten Staatssekretär Dr. Lewald und Unterstaatssekretär Göpperit erzählt das B. L., daß gestern

Der polnisch-tschechische Vertrag.

WB. Wien, 11. Nov. Wie die Wiener Mittagszeitung meldet, verlautet in gut unterrichteten Kreisen, daß das Übereinkommen zwischen der Tschechoslowakei und Polen ein Werk Frankreichs sei.

Ein Weißbuch über das Saargebiet.

DRB. Berlin, 11. Nov. Das bereits vor längerer Zeit von der deutschen Reichsregierung angekündigte Weißbuch über das Saargebiet ist soeben erschienen und dem deutschen Reichstag vorgelegt worden.

Die Frankenfrage in Saarbrücken.

DRB. Saarbrücken, 11. Nov. Am weiteren Verkauf der Streitfrage Frankenbesetzung der Beamten, Angestellten und Arbeiter der Stadt Saarbrücken hat die Regierungskommission

Kapital und Arbeit.

Der Streit um die Bewertung von Kapital und Arbeit im Wirtschaftsleben hat eine ganze Literatur für sich geschaffen, und die Fülle dieser Literatur dürfte auch in künftigen Zeiten noch mancherlei Zuwachs erhalten.

Das Umsatzsteuergesetz, welches, wie sein Name sagt, dazu bestimmt ist, aus den laufenden Umsätzen zum Nutzen des Reiches ansehnliche Beträge herauszugeben, hat zur Vermeidung ungerechter Härten vorgeesehen, daß bei der Abwicklung mehrerer von verschied. Unternehmern über die selben Gegenstände oder über Gegenstände gleicher Art abge-

Wirtschaftliche Fragen.

Aufruf an die Landwirte zur Ablieferung der Getreideumlage.

Die Vereinigung der deutschen Bauernvereine erläßt einen Aufruf an die Landwirte zur schleunigsten Ablieferung der Getreideumlage und zwar des zweiten Viertels. Es heißt darin u. a.: Wir müssen mit allen Mitteln zu verhindern suchen, daß nach

Die Kartoffelversorgung in Baden.

Die Kartoffel-, 11. Nov. Die Karlsruh. Stg. schreibt: Die große Kartoffelnot, die z. Zt. in Baden herrscht, hat bei uns die Hoffnung entstehen lassen, das für die Baden mit land-

In der Fremde.

Von Ignaz Bauer.

In unabschätzbarer Weite mochte das Meer. Zwei Reisende sahen am Strande und blickten schweigend in träumenden Sinnen in die dämmernde Ferne.

Endlich brach der eine das lassende Schweigen, um mit bebender Stimme zu sprechen: „Groß und erhaben, o Fremdling, ist doch das unendliche Meer!“

„Auch ich, o Fremdling,“ entgegnete dieser nach einer langen Pause in derselben Sprache, „empfinde die Größe und Erhabenheit des Meeres, denn es weckt die Erinnerungen an die weiten Ebenen meiner fernem Heimat!“

Tiefe Stille folgte diesen Worten. Während einer langen, langen Pause strichen die beiden Weggenossen scheinend die weissen, wellenden Wälder. Endlich hob der andere an: „Die Schilderung der Ebene meiner Heimat, o Fremdling, hat mich mächtig ergriffen. Aber auch mein Vaterland besitzt weitgedehnte Flächen, die noch kein Lebender durchgemessen hat.“

Wieder trat eine lange Pause ein, und wieder strichen sich die beiden Alten die silberweißen Bärte. Da fing der eine abermals an zu sprechen: „O Fremdling, ich vermute, daß die Ebenen meines schönen Heimatlandes vielleicht größer sein mögen als die des meinen. Mein Vaterland aber ist reich und besitzt eine mächtige Flotte, deren einzelne Schiffe so groß sind wie keine andern der Welt.“

Wingelnd blickte der andere in die Ferne. Er schwingt. Auch einer Weile aber besann er nachdenklich: „Groß und imponierend, o Fremdling, mögen sie sein, die stolzen Schiffe meines Vaterlandes, das Gott segnen möge. Aber auch unsere Schiffe gehören nicht zu den Kleinsten. Sieht eines von ihnen am Hafen, dann wird es dazu benutzt, um darinnen die großen Volkerversammlungen abzuhalten.“

Gebiet abzulassen. Nun geht eine Notiz durch die Tagespresse, daß in Württemberg 15 Millionen Zentner Kartoffeln gemeldet wurden. Nach Abzug der für Verfütterung und Saatgut erforderlichen Mengen bleiben 7,3 Mill. Zentner für die menschliche Ernährung übrig.

Kommunale Chronik.

Neue Steuern und Gebühren.

Zahlreiche Städte suchen neuerdings die Unterbilanz, welche in den städtischen Finanzen entsteht, weil sie mit den vom Reich überwiesenen Steuerbeiträgen nicht auskommen, durch neue Steuern und Gebühren zu beheben. Es ist klar, daß es sich hierbei um eine sehr bedenkliche Maßnahme handelt, weil dadurch die Schraube der allgemeinen Versteuerung der Lebenshaltung immer wieder von neuem angezogen wird.

R. Frankenthaler Stadtrat. In der durch die Dypauer Explosion in Frankenthal angerichtete Schäden hoch in die Millionen geht, andererseits aber vor einer Klärung der Angelegenheit der Betroffenen auf

Die Deutschen sind ein merkwürdige Volk. Optimismus und Pessimismus paart sich in ihnen zur Harmonie des „Kismet“, wie man sie bisher nur bei den Anhängern des Jolani vorfinden glaubte. Der Deutsche, der sich durch den Krieg durchgehungen und eine gemeinsame Zeit noch Unterzeichnung des Friedens durchgehungen hat, ist abgestumpft.

die Gemeinde trifft ein Anteil bis zu 5 Prozent ihrer Bevölkerung, das macht bei der Einwohnerzahl von rund 24 000 und 3000 Selbstverworfene auf unsere Stadt etwa 28 000 Mark. Nun wird aber der Verbilligungszuschuß der Regierung nur dann gewährt (15 Mark auf den Zentner), wenn auch die ihn in Anspruch nehmende Gemeinde ihrerseits einen gleich hohen Zuschuß leistet.

Städtische Nachrichten.

Rohlinge auf der Eisenbahn und Elektrischen.

Auf die Verrohung der Jugend wurde ein Schlaglicht geworfen durch einen Vorfall, der sich, so wird uns von unferm Weinheimer Korrespondenten geschrieben, am Donnerstag im Spätabendgüter der Main-Neckarbahn auf der Strecke Mannheim bis Weinheim zutrug.

Auf der elektrischen Straßenbahn Mannheim-Weinheim war es in der letzten Zeit auf der Strecke bis Weinheim mehrfach vorgekommen, daß einzelne Fahrgäste von angereizten Personen bedrängt wurden. Auf diesbezügliche Beschwerden hat nunmehr die Direktion der D.E.S. als zuzunehmende eine Anweisung erteilt, gegen Ungehörigkeiten einzuschreiten und die Fahrgäste vor Belästigungen zu schützen.

„Maski“.

Die Deutschen sind ein merkwürdige Volk. Optimismus und Pessimismus paart sich in ihnen zur Harmonie des „Kismet“, wie man sie bisher nur bei den Anhängern des Jolani vorfinden glaubte. Der Deutsche, der sich durch den Krieg durchgehungen und eine gemeinsame Zeit noch Unterzeichnung des Friedens durchgehungen hat, ist abgestumpft.

„Maski!“ — Der Londoner Saturday Review schrieb: „Die Hilfe wachse auf dem Boden von Deutschlands finanziellem Ruin die Millionen. Zwanzigtausend neugeborene Millionen — auf diese Anzahl veranschlagen sie die deutschen Steuerbedürfnisse — die über ein Gesamtvermögen von etwa 70 000 000 000 Mark verfügen, stellen die erste Blüte der neuen deutschen Finanzwirtschaft dar.“

Kunst und Wissen.

© Klavierabend des einarmigen Pianisten Paul Wittgenstein. Es ist schon vieles dagewesen, was man als neu anspricht. Es auch das Klavierpiel mit der linken Hand allein. Im 1840, als das Kraftspiel des „dämonisch-modernen“ Pianisten einer unruhigen, sich dem entzündenden Feitrichtung parallel lief, spielten Alexander Dremschold und Rudolf Wilmers in ihren Konzerten als interessante Beigaben ganze Stücke für die linke Hand allein.

„Volkerversammlungen?“ stante der Befehle, „im Schiffe? Warum hält man sie nicht auf den unermesslich großen Ebenen, von denen du vorhin erzählst?“

„Weil auf diesen Ebenen zu wenig Platz wäre, o Fremdling,“ entgegnete der Befragte und lachend wieder den langen, silberweißen Bart.

Eine dumpfe Stille folgte. Die Dämmerung sank langsam nieder und die beiden Reisenden betrachteten schweigend den Flug der Möwen.

„Brachtvoll ist die Hauptstadt meines Vaterlandes,“ begann der eine wieder bedächtig. „Bis zu den Wolken regen die Häuser, und ewiger Schnee bedeckt die Dächer.“

„Auch in meiner Vaterstadt,“ stang der andere Antwort, „baute man früher hoch, jetzt allerdings nicht mehr so. Es stellte sich nämlich ein Unbehagen ein, an den man vorher nicht gedacht hatte.“

„Und was für ein Unbehagen war das, o Fremdling?“ Sinnend blickte der andere empor zu dem eben aufsteigenden Mond. „Niemand hatte daran gedacht, daß der Mond die Schornsteine umwerfen würde.“

Entsetzt sprach da der Zuhörer auf und rief in seiner Muttersprache: „An hören Sie man oder mal uff — ich bin doch Berliner!“

Jugoslawien oder Südslawien!

Das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen wird bald als Jugoslawien bezeichnet. Was ist zutreffend? — Das slawische Wort „jug“ bedeutet „Süden“; trotzdem ist ein Bedeutungswandel im deutschen Sprachgebrauch eingetreten, wonach der eine Begriff den anderen nicht völlig deckt.

In ähnlicher Weise stellt sich auch der Staat Jugoslawien oder das Egeische Reich (Serbien — Kroatien — Slowenien) dar, ein Auschnitt aus dem größeren Südslawiengebilde, ein Auschnitt, der zwar ein fremdes Sprachgebiet einschließt, hat, dem aber nicht bloß die zu Italien geschlossene franko-slavische Sprache, sondern vor allem ganz Bulgarien fehlt. Überdies hatel dem geographisch-geographischen Begriff „Südslawien“ nicht jener deutsch-englische Charakter an, den wir mit dem Begriffe „Jugoslawien“ verbinden gelernt haben. Es geht uns demwie mit dem Wort „Südente“, dessen ursprünglich ganz wörtlichen Sinn



Ein hübsches und zugleich praktisches Weihnachts-Geschenk sind

Schürzen.

Wir machen hiermit auf unser reichhaltig sortiertes Lager hübscher und preiswerter Schürzen aufmerksam, die wir noch zu nachstehend verzeichneten Preisen anbieten können. Decken Sie jetzt schon Ihren Weihnachtsbedarf! - Beachten Sie unser Spezial-Fenster.

- Träger-Schürzen, Wiener Form, Slamojen u. beidr. Cretonne, mit Volant 29⁵⁰
- Blusen-Schürzen, Slamojen mit Blendenbesatz und Pappelgarnitur... 39⁵⁰
- Träger-Schürzen, Wiener Form, best. Slam., sehr hübsch garn., m. Volant 39⁵⁰
- Blusen-Schürzen, prima Slam. m. schöner Pappelgarnitur extra weit 48⁷⁵
- Träger-Schürzen, Wiener Form, aus prima Stoff, schöne, bunte Muster 55⁰⁰
- Haus-Schürzen, Slamojen, hell und dunkel gestreift mit Volant... 29⁵⁰
- Weiße Zier-Träger-Schürzen, Batist, m. Stickerei-Ein- u. Ansatz 27.50 19⁵⁰
- Haus-Schürzen, aus prima Slamojen, mit Volant extra weit... 39⁰⁰
- Farbige Kinder-Schürzen, m. Träger, aus bestem Slamojen und bedrucktem Kattun mit Volant, Größe 60 bis 90 cm. Jede Größe 32⁰⁰

Kaufhaus **Hirschland** Mannheim An den Planken

Emser
Quellsalz
2 Gungen & Kararhen.
E118

Pianos
Flügel
Harmoniums
in exakt. Ausführung

Vornehme Zahn-
lungsanleiherung
der Jetztzeit ent-
sprechend.
empfehl. 519
HECKEL
Pianolager
Mannheim, O 3, 10
KunstraÙe

Auf
Ratenzahlung
bessere billiger
Lampen
Ihr 7451
Gas und Elektrisch
Gasherde
Bade-Ofen
Badewannen
Elektr. Kocher
Elektr. Bügeleisen
Peter Bucher
L. 6, 11.

National-Theater Mannheim.

Samstag, den 12. November 1921
13. Vorstellung in Mieta, Abteilung A
(Bör. 2. Parkett A 11)

Der Wildschütz

oder
Die Stimme der Natur
Komische Oper in 3 Akten nach einem Lustspiel
von Kotzebue frei bearbeitet Musik v. A. Lortzing
Spielleitung: Eugen Gebrath.
Musikalische Leitung: Paul Breitsch.

Graf von Eberbach Josef Burgwinkel
Die Gräfin Betty Keller
Baron Knochthal Fritz Herting
Baronin Freimann Irene Eden
Baculus, Schmelzmeister Karl Mang
Gräfinchen, seine Braut Else Flor
Pantrotter, Hanshofmeister Alfred Landory
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Künstlertheater „APOLLO“

Samstag und Sonntag abend 7 1/2 Uhr
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr S284

Carl Bolesko der
Unverwüstliche
und die übrigen Attraktionen.

Städt. Konzerte im Rosengarten

Sonntag, den 13. November 1921, abends
8 Uhr im Nibelungensaal: S3

Bunter Abend Spiel und Tanz

Mitwirkendes: Annis Hane und Alfred Landory,
die Hans Sachs-Gruppe des Vereins für Volk-
küchenmusik E. V., ein ständiges Orchester.
Spielleitung: Hans W. Reimann.

Aus dem Programm:
Kunst-Bauerwerke aus alter Zeit. — Tanzspiele
zu Zweien. — Orchester-Vorträge. — Zwei
Schwänke von Hans Sachs.

„Der Robbdieb zu Fünsing“

Personen:
Gengel Dötsch Herr Collay
Stallier Loh Herr Gregan
Lindel Fritz Herr Kaiser
Ul von Prising Herr Kans

„Das heiÙe Eisen“

Personen:
Der Bauer Herr Ph. H. Müller
Die Bäuerin Fri. Fischer
Die Gevatterin Fri. Dellischel

Karten zu 4, 6 und 7 Mk., dazu die Steuer, ab
Donnerstag im Rosengarten und Verkehrsverein.
Kassenstunden im Rosengarten täglich 11—1 und
1 1/2—4 Uhr, Sonntags 11—1 und (bei erhöhten
Preisen) ab 3 Uhr bis zum Beginn des Konzertes.

Samstag, 12. Novbr., abends 8 Uhr

in den oberen Räumen des Apollo, G 6, 3
Gold- u. Silberaal einmaliger S144

GroÙer Kabarett-Abend

mit erstklassigem reichhaltigem Programm
Kein Weinzwang! Eintritt frei!
Polizeistunde - Verlängerung!
Es ladet höf. ein Eduard Binger.

Friedrichs-Park.

Sonntag, den 13. November, nachmittags 3—4 Uhr

KONZERT

Eintrittspreise Mk. 2.—, Kinder 50 Pfg. S306

Dritte Heidelberger Kunst- und Antiquitäten- Versteigerung

Antike Möbel, Porzellane, Fayencen,
Bronzen, Miniaturen, Gläser, Hand-
zeichnungen u. Oelgemälde, Bücher
und Stiche, Zinn, Schmuck und Silber

aus fürstlichem Besitz
aus der Sammlung Schloß W. in E.
aus einer süddeutschen Schloß-Bibliothek
und anderem Privatbesitz

Ausstellung: 11., 12. und 15. November von 10—6 Uhr
Versteigerung: 14.—15. November von vorm. 10 Uhr an
im Kammermusiksaal der Stadthalle zu Heidelberg

M O D E R N E P E R S O N A L B Ü R O S



S. G U T M A N N
M A N N H E I M - D. 5 / 4.

Gesellschaft „Phöniciat“ 1919

Einladung S213
Sonntag, den 13. Nov., abends 6 Uhr ab
im großen Saal der Liedertafel, K 2, 32
Gesellschafts-Ball
Wiener Orchester. Der Vorstand.

Hotelrestaurant Reichspost

Q 1, 11 Telefon 4363 Q 1, 11
Vorzügl. bürgerl. Küche
la. offene und Flaschenweine
Kaffee, Grog und Glühwein
Kulmbacher Doppelbier
Täglich musikal. Unterhaltung
Saubere Fremdenzimmer
Gemütliche Lokalitäten
*2057 Heckschind Grete Werner.

Konditorei und Kaffee Weller

Dalbergstr. 3 (Lohsestr.) Tel. 588
Jetzt Sonntag von 8 Uhr ab S2528
Künstler-Konzert
Gemütlicher, familiärer Aufenthalt

K. R.

Kabarett Rumpelmayer

Samstag 4—6 Uhr
Der große Tanz-TEE
mit dem berühmten Tanzpaar
**Bella Chitta u.
Arthur Dolores.**
Vorführung einer Anzahl der neuesten
Mode-Tänze. S251

Bonita Berol Erni Fritz
Die Tänzerin. Spitzenlänzerin,
Groses Tanz-Gesellschaft für das Publikum.
Das erstklassige Salon-Orchester
Am Flügel: Erich Traxel.

Sonntag 4—6 Uhr
Der heitere Sonntag-Nachmittag.
Umgekehrtes Abend-Programm.

Die Abendvorstellungen beginnen 8 1/2 Uhr abds.
Infolge des lebhaften Andranges zu dem
sensationalen Gastspiel von **Bella
Chitta u. Arthur Dolores** sind
teleph. Platzbestell. räuml. Tel. Nr. 2567,
2481/82 und von 7 Uhr abends 7231.

Weilerrestaurant **Rumpelmayer**
(Eingang d. d. Wintergarten des Kaffee)
ab 10 Uhr geöffnet.

Wilder Mann, N 2, 13

Täglich das beliebteste
Ebenredt-Programm
Sonntags 4 und 8 Uhr. S2701
Lachen ohne Ende.

Heute im Nibelungensaal!

Nach einem zurückliegenden Jahre em-
siger gewerkschaftlicher Arbeit treten sich
heute abend im Rosengarten der Zentral-
verband der Angestellten, der Deutsche Werk-
meisterverband, der „Butab“, die Bank-
angestellten sowie alle sonstigen „Ala“-
Kollegen, zum diesjährigen S2946

Winterfest.

Ein gemütliches Beisammensein bei einem
Gläs bayerischen Bier ist gewährleistet. Unser
lieber, alter

„Alex“

mit mit seinen Oetronen ein künstlerisches
Programm zusammengestellt, das den ver-
wöhntesten Ansprüchen genügen wird.

Tanzmusik • Kapelle Becker

Falterabendverlängerung bis 2 Uhr!
Karten an der Abendkasse.
Alle Gewerkschafts-Kollegen und Freunde
sind herzlich willkommen!

Jugend-Theater im Liedertafelsaal.

Sonntag, den 13. Nov., nachmittags 4 1/2 Uhr:
Hänsel u. Gretel
Karten im Bureau bei G. Repp, U 1, 4. Tel. 1000.
Sonntags von 11—12 Uhr im der Liedertafel, K 4, 32